

Peter-Christian Heinrichs  
- Vitos-Klinik ffp -  
Postfach: 1115

05.03.2015  
Stat. F3.1

64548 RIEDSTADT

Hessischer Landtag  
- Landtagspräsident -  
Postfach: 3240

65022 WIESBADEN

### Offener Brief

Zur mündlichen Anhörung am 12.März 2015

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

wie Ihnen bekannt, wurde ich persönlich zu der o.g. Anhörung bzgl. der 2.Gesetzesänderung des Maßregelvollzuges in Hessen auf Vorschlag der Fraktion "Die Linke" eingeladen.

Dies hat wohl - da ich selbst ein nach dem § 63 StGB Untergebrachter bin - bei einigen Vertretern der Fraktionen im Sozial,- und Integrationsausschuss zu spürbaren Irritationen, bzw. Angstzuständen geführt, welche auf einer realen Tatsachengrundlage weder nachvollziehbar, noch akzeptabel sind.

Aus der schriftlichen "Ausladung" geht hervor, dass man im Landtag auf derartige Situationen nicht eingestellt ist - hier werden im Wesentlichen Sicherheitsaspekte genannt die notwendig wären, um einer evtl. Flucht, oder gar dem Verüben von Straftaten meinerseits entgegen stehen würden - bis hin zur Vorführung in Fesselung.

Warum dies so ist und wer sich hier federführend derartig "dramatisierend" in Position gebracht hat, bleibt im Dunkeln. Aus meinen eigenen negativen Erfahrungen mit den Verantwortlichen des Vollzugs - sprich der Vitos gmbH, legt die Vermutung nahe -belegbar an diversen äußerst negativen Darstellungen eben dieser Verantwortlichen in der Presse in Bezug auf die Untergebrachten ("Patienten sind alle massiv gestört und dementsprechend unberechenbar gefährlich" / "Die Beschwerden beruhen allesamt auf der Hoffnungslosigkeit der Untergebrachten" etc. - bis hin zum Leugnen von extremen Protestaktionen von Untergebrachten (Hungerstreik in der Vitos Klinik im Jahr 2011, da es bei der damaligen "Neueröffnung" der Klinik keine Behandler, bzw Therapeuten gab.) , dass auch hier die Quelle einer derartigen Darstellung zu finden ist.

Tatsache ist, dass ich seit mehreren Jahren meine Ausführung zu der jährlichen Anhörung bei der Strafvollstreckungskammer gänzlich ohne jedwede Fesselung absolviere. Bei keinen dieser Ausführungen kam es zu irgendwelchen "bedenklichen" Situationen.

Desweiteren hatte ich am Mittwoch den 04.03.2015 (also Gestern) meine erste "Erprobungsausführung" - nach immerhin 4 Jahren hier in Riedstadt - mit zwei Mitarbeitern, einmal meine "Bezugspflege" - eine Frau; zum anderen meine Therapeutin - ebenfalls dem weiblichen Geschlecht zuzuordnen.

Die Gewichtung beider Personen kann man dabei tatsächlich wörtlich nehmen - nach meiner Schätzung würden beide Personen die Nadel einer Waage bei etwas mehr als 100kg zum stehen bringen, wenn man sie denn gemeinsam wiegen würde - also alles andere als die landläufige Meinung von 1,80 Metern bepakte Muskelmasse eines durchtrainierten Security - Menschen.

Diese Ausführung wurde "in Zivil" - ohne jedwede Form der Fesselung durchgeführt und diente u.a. dazu mein Verhalten zu beobachten, mit dem Nebeneffekt, dass ich das nähere Klinikumfeld "in Realität" kennenlernen konnte - gleichwie einem Spaziergang oder Rundgang.

Das Ergebnis dieser "Ausführung" läßt sich ohne Übertreibung als positiv einordnen.

Nun sehe ich mich in Hinblick auf die Ausführung zu der Anhörung mit einer gänzlich anderen Darstellung konfrontiert. Dabei ist es mehr als nur bedauerlich, dass ein gewünschtes Klima der Offenheit und Transparenz - durch stereotype, vorurteilsbelastete und letztlich stigmatisierende Aussagen über meine Person - ohne Chance auf eine Richtigstellung - ersatzlos einem Klima der Angst und Befangenheit gewichen ist.

Es zeigt sich hier in aller Deutlichkeit das Versagen einer echten demokratischen Willensbildung - ich stehe hier letztlich als eine Art "Stellvertreter" für einen nicht gerade kleinen Personenkreis dem nicht nur die Freiheit entzogen wird - und das über Jahre hinweg, sondern auch dem Personenkreis, über den permanent etwas (per Gesetz) entschieden wird - ohne nennenswerte Einbindung der Person selbst.

Was bleibt - und dies ist mir eigentlich nach den diagnostischen Einschätzungen der s.g. multiprofessionellen, interdisziplinären, über allen Zweifeln erhabenen, kompetenten Behandlern gar nicht möglich Ihnen - in dieser Form meinen Protest gegen den Widerruf meiner Einladung in Ihrer Funktion als Repräsentant diesen hohen Hauses, Ausdruck zu verleihen.

gez.:



Peter-C. Heinrichs